

»Dee Rothuisspatze«

Des „Woch bhodd es de Winter aber welt wess, Madildee. Meeh bee zwölf Groad Minus woarns es in de letzte Näch. Es läit e wenig Schnäi, dee Sonn wird reflektiert und schun keelt alles deef uis.

Es es halt au dee Joahreszeit dezoo, Max. Hoffentlich blit dos net so in de nächste Woche, sonst mosse mer de Gashahn widderischt uffdräh, bee ons lieb konn gesäi.

Wochenmarkt macht Pause

HÜNFELD. Zwischen den Jahren fällt der Hünfelder Wochenmarkt aus. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, ist der letzte Markttag vor Weihnachten am Freitag, 23. Dezember in der Zeit von 8 bis 13 Uhr. Der erste Markt im neuen Jahr findet am Freitag, 6. Januar statt. Da einige Standbetreiber in dieser Zeit noch Betriebsferien haben, gibt es nur ein eingeschränktes Angebot.

Museen an Feiertagen zu

HÜNFELD. Das Konrad-Zuse-Museum, das Bahnmuseum und das Museum Modern Art, haben über die Weihnachtsfeiertage, am 24., 25. und 26. Dezember, sowie Silvester/Neujahr, 31. Dezember und 1. Januar, geschlossen, teilt die Stadtverwaltung Hünfeld mit.

Sensoren für Warnung und Schutz

Messstellen werden im gesamten Stadtgebiet installiert / Ergänzung zum Landkreis

HÜNFELD. Insgesamt 24 Sensoren und Messstellen werden gegenwärtig zur Frühwarnung bei Starkregenereignissen im gesamten Hünfelder Stadtgebiet installiert. Bürgermeister Benjamin Tschesnok informierte sich bei einem Orts-termin mit dem Projektverantwortlichen Jovica Smiljkovic von der Firma EDAG Fulda Production Solutions über den Stand der Arbeiten.

Während der Landkreis Fulda im Rahmen seines Starkregenfrühwarnsystems insgesamt acht Pegel und Messstellen beauftragt hat, wird die Stadt Hünfeld im Rahmen ihres Digitalisierungsprogrammes 16 weitere Sensoren und Messeinrichtungen aufbauen. Gefördert wird das Vorhaben aus Mitteln der Förderkulisse „Starke Heimat“ des Landes Hessen im Rahmen der Smart-City-Konzeption der Stadt Hünfeld. Allein die Stadt Hünfeld investiert für dieses Vorhaben rund 57.500 Euro und erhält dazu eine Förderung in Höhe von 90 Prozent aus Landesmitteln.

Die Arbeiten sollen bis Februar abgeschlossen werden. Die Daten aus den einzelnen Messstationen und Pegeln werden nicht nur für das kreisweite Starkregenfrühwarnsystem des Landkreises Fulda genutzt, sondern sollen auch in weitere Entwicklungen eingebunden werden, die gegenwärtig durch die Stadt Hünfeld vor-



Jovica Smiljkovic von EDAG und Bürgermeister Benjamin Tschesnok an einem der Radarsensoren zur Gewässerüberwachung

rangetrieben werden. Das System bietet vielfältige Möglichkeiten, von einer Echtzeitmessung von Niederschlägen und Wasserständen an Fließgewässern bis zu einer Überwachung des Abflussverhaltens in den Kanalleitungen.

Daten auch für die Bevölkerung zugänglich

Die gewonnenen Daten werden in ein Cloud-System eingespielt. Hinzu kommen Radar-Daten des Deutschen Wetterdienstes, die mit einer künstlichen Intelligenz ausgewertet werden. Sobald das System Überflutungsrisiken erkennt, werden nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch Hilfskräfte wie die Feuerwehr frühzeitig informiert. Die Feuerwehren erhalten damit eine längere Vorlaufzeit, um effizienter ihre Einsätze vorbereiten und möglicherweise größeren Schaden verhüten zu können.

Aber auch die Bevölkerung soll in einem weiteren Schritt unmittelbar auf die Daten und Erkenntnisse zugreifen können. Dazu ist eine Alarmierung über Web, App oder SMS sowie am Telefon über das System des Landkreises Fulda möglich. Dazu bedarf es nur einer einmaligen Anmeldung in diesem System mit mobilen Endgeräten oder einem PC.

Einfließen sollen in die Daten auch die Programme, die durch das Starkregensimulationsprogramm von IT-Schülern der Konrad-Zuse-

Schule entwickelt wurden. Deren Software kann Starkregenereignisse quadratmetergenau für bestimmte Situationen und Stadtregionen simulieren. Dazu werden Geo-Daten, das Fließverhalten, Regenmengen und die Zeit des Regenereignisses berücksichtigt. In das System werden gegenwärtig darüber hinaus auch Daten zur möglichen Leistungsfähigkeit von Oberflächenwasserkanälen und Vorflutgrabensystemen eingebunden, um eine möglichst realistische Simulation vornehmen zu können. Für Bürgermeister Benjamin Tschesnok haben diese Investitionen und technologischen Entwicklungen den großen Vorteil, dass Hilfskräfte der Feuerwehr früher alarmiert werden, um möglicherweise noch größeren Schaden verhindern zu können.

Die Daten werden aber auch durch den städtischen Bauhof genutzt, um beispielsweise frühzeitig Abflusshindernisse oder Verkläuerungen an Einlaufbauwerken zu erkennen und dann gezielt Vorkehrungen treffen zu können. Alle Gräben und Einlaufbauwerke in einem Gebiet von annähernd 120 Quadratkilometern Fläche könnten nicht ständig im Blick behalten werden, so der Bürgermeister. Deshalb sollen diese hochsensiblen Messeinrichtungen und Verknüpfungen der vorliegenden Daten eine große Hilfe werden, um Schäden möglichst zu verhüten.

Junges Team an der Spitze

Wehrführung in Malges wurde ernannt/Berufung in Ehrenbeamtenverhältnis

MALGES. Die neue Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr Malges wurde nach ihrer Wahl jetzt durch Bürgermeister Benjamin Tschesnok offiziell ernannt und in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen

Niklas Göllmann wurde durch die Wahl der Einsatzabteilung in seinem Amt bestätigt, als seine zwei Stellvertreter tragen künftig Johannes Hildenbrand und Niklas Abel Verantwortung.

Bei der offiziellen Übergabe der Ernennungsurkunden bedankte sich der Bürgermeister bei den jungen Feuerwehrleuten, dass sie die Bereitschaft hätten, sich in den Dienst der Gesellschaft zu stellen.

Leider seien heute weniger Menschen als in der Vergangenheit bereit, solche Ämter auch auf längere Sicht zu übernehmen und sich damit auch in die Pflicht nehmen zu lassen. Umso mehr Anerkennung verdienten deshalb jene Mitbürger, die nach wie vor diese Bereitschaft mitbringen.

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung hätten dem Wunsch vieler Feuerwehren entsprochen, künftig auch die Wahl von zwei Stellvertretern für den Wehrführer zu ermöglichen

und dafür die Feuerwehrsatzung zu verändern. Davon habe auch Malges Gebrauch gemacht, um sich in der Führung der Wehr breiter aufzustellen. Das sei sicher ein sinnvoller Weg. Der Bürgermeister wünschte den Feuerwehrführungskräften stets eine glückliche Hand bei ihren Aufgaben und betonte, dass das Einsatzgeschehen der letzten Jahre sehr deutlich vor Augen geführt habe, dass alle Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner im gesamten Stadtgebiet gebraucht würden. Im Rahmen der Ernennung, an der auch Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam

und der künftige Fachbereichsleiter für das Ordnungswesen und den Brandschutz, Bastian Bayer ihre Glückwünsche aussprachen, berichtete der Wehrführer auch über die Entwicklung seiner Einsatzabteilung. Trotz der schwierigen Pandemiejahre, in denen Malges von Anfang an auf Online-Schulungen gesetzt habe, um den Kontakt unter den Feuerwehrleuten aufrechtzuerhalten, sei die Feuerwehr mit 21 Aktiven in dem kleinen Dorf gut aufgestellt.

Besonders freue es ihn, dass das Team durch zwei Quereinsteiger verstärkt

werden konnte, die mittlerweile auch ihre Lehrgänge bereits absolvieren konnten, sagte Göllmann. Trotz der geringen Zahl an Kindern im Dorf habe die Feuerwehr beschlossen, auch mit drei Kindern die Jugendfeuerwehr weiter aufrecht zu erhalten. Es bestehe Anlass zur Hoffnung, dass einige Kinder nachkommen werden, wenn sie das erforderliche Alter von zehn Jahren erreicht haben. Dann wird es sicherlich auch wieder möglich werden, dass Malges bei den Wettkämpfen eine eigene Mannschaft im Bereich der Jugendfeuerwehren stellen kann.



Bei der offiziellen Ernennung: Bürgermeister Benjamin Tschesnok, die beiden stellvertretenden Wehrführer Niklas Abel und Johannes Hildenbrand, Wehrführer Niklas Göllmann, der künftige Fachbereichsleiter Bastian Bayer und Stadtbrandinspektor Thorsten Rübsam.



Kalender noch zu haben

HÜNFELD. Der neue Jahreskalender 2023, den die Stadt Hünfeld gemeinsam mit dem Hünfelder Fotoclub herausgegeben hat, sowie das Hünfelder Wimmelbuch sind jeweils zum Preis von fünf Euro noch zu haben. Angeboten werden beide Produkte nicht nur im Bürgerbüro des Rathauses und in der Touristinfo, sondern auch in der Geschäftsstelle der Hünfelder Zeitung, bei Tobi, und der Kalender auch bei Foto Daniel. Der Kalender zeigt in teilweise sehr aufwendigen Produktionen Hünfelder Protagonisten in weltbekann-

ten Motiven aus der Fotokunst und Malerei. So schweben Hünfelder Handwerksmeister auf einem Stahlträger wie seinerzeit die Bauarbeiter von New York über den Dächern von Hünfeld, Pater Provinzial Felix Rehbock und Bürgermeister Benjamin Tschesnok schlüpfen in die Rollen von Don Camillo und Peppone und der Schutzmann vor Ort, Werner Hüfner, ist in der Pose von Bruce Willis als blutverschmierter Cop im Lüftungsröhr zu sehen. Ein ideales Mitbringsel zu Weihnachten.